

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 22

Artikel: Nuancen
Autor: Heisch, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das
neue
Buch

Alte und junge
Schweizer Autoren

«Frau Oberst Engel» ist der Titel des Buches (Artemis Verlag Zürich) und der Name der Autorin. Die Witwe des Obersten Engel, der in Napoleons Armee Dienst tat, gibt auf naive Art ihren Lebensrückblick seit ihrer Jugend in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis zu ihrem Tod in Zürich 1853. Dazwischen liegen Glanz und Elend des Militärlebens in Napoleons Feldzügen in Italien, Aegypten, Spanien, Portugal, bei Aufenthalten auf Elba, in Amerika und England. Grosse Geschichte – im kleinen erlebt von einer Frau.

Aus den nachgelassenen Manuskripten von Carl J. Burckhardt – dem Historiker, Diplomaten, Europäer und Schriftsteller – stellte Charlotte König den Band «Memorabilien – Erinnerungen und Begegnungen» zusammen (Callwey Verlag München), Lebensspiegel und zugleich Dokument einer Zeitspanne von fast hundert Jahren und einer Unzahl Veränderungen. An Erinnerungen an die Jugend- und Studienjahre fügen sich Erfahrungen und Urteile, in denen jene grossen Linien sichtbar werden, die in Burckhardts Gesamtwerk hervortreten. Ein faszinierendes Bild eines überragenden Menschen, der ein Meister der Sprache und geprägt war vom Geist abendländischer Humanitas.

Von Jürg Amann bis Gerda Zeltner reicht die Liste der 98 Autoren der deutschen Schweiz, von denen Dieter Bachmann im über 500 Seiten starken zweiten Band «gut zum Druck» Arbeiten gesammelt hat unter dem Titel «Fort schreiben» (Artemis Verlag Zürich). Eine Anthologie lebender Schweizer Autoren (wenn man von dem inzwischen verstorbenen R. J. Humm absieht).

«Im Roten Ochsen» (Verlag Meier Schaffhausen) erzählt Hermann Böschstein (ein von Stein am Rhein gebürtiger Auslandschweizer) die Geschichte der

vorübergehenden Heimkehr eines Afrikaschweizers in sein kleines Heimatstädtchen, wo er humorvoll-kritisch die eingetretenen Veränderungen registriert.

Einen Erzählbrief schuf Kathrin Rüegg mit dem im Albert Müller Verlag, Rüschlikon, erschienenen Band «Mit herzlichen Tessiner Grüssen». Dörfliche Episoden aus dem kleinbäuerlichen Betrieb sowie Erlebnisse mit Nachbarn und Dorfgenossen.

Im Sinwel-Verlag, Bern, schliesslich kam von Jakob Stebler «Göpfi 5» heraus: Schnurrpfeifereien jenes bereits sattsam bekannten Lausbuben, der sich nunmehr zum Lehrbuben zu mausern hat.

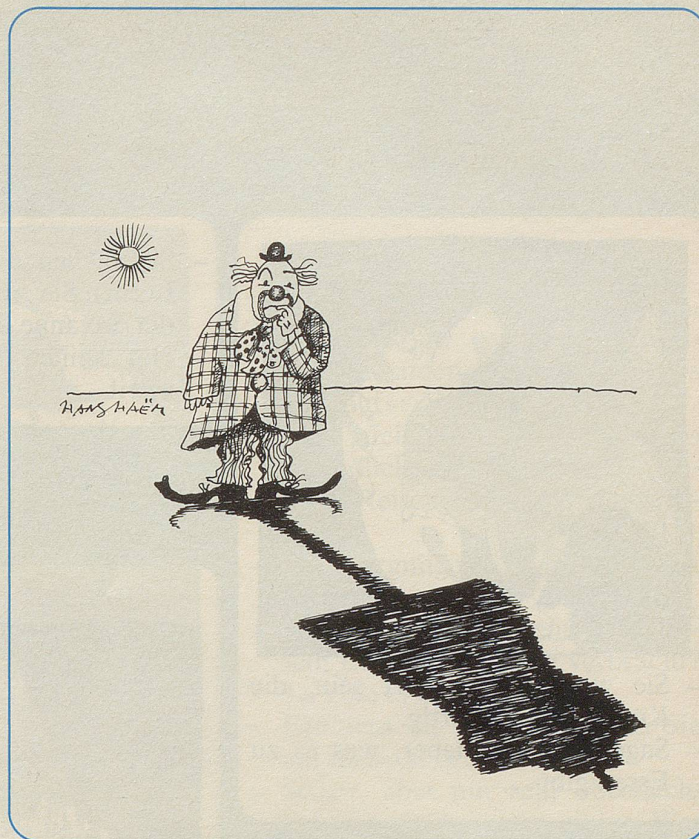
«so für mich hin» betitelt Marta Weber ihre «Ein- und Ausfälle», nämlich Gedanken und Ueberlegungen, die sie Aphorismen zu nennen scheut, die es aber sind. Beispiel: «Früher gab es Strassenräuber. Heute Strassenmörder.»

Für Gourmets in zwifacher Hinsicht bestimmt sind zwei neue Kochbücher, die man aber ebensogut alt nennen könnte. Fürs Auge ist ihre Aufmachung: Vierfarbendruck auf «stockfleckigem» Papier, das überdies nicht zu übersehende Spritzer brutzelnden Kochfettes aufweist, während die gedruckten Rezepte versehen sind mit «handschriftlichen» Ergänzungen. Aus dem gleichen Schürzenstoff wie der Einband ist auch das Lesezeichen sowie die Küchenschürze, die man zu den im Impressum Verlag, Zürich, erschienenen Bänden erwerben kann, nämlich «Kochbuch aus Basel» von Frau Alex Albrecht und «Kochbuch aus Zürich» von Marie-Louise Roth, enthaltend – und dies nun für den Gaumen – die interessantesten Kochrezepte der betreffenden Region.

Und schliesslich sei erwähnt das von Monika Laimgruber grossflächig, farbig und kindertümlich illustrierte Andersen-Märchen von der «Hirtin und dem Schornsteinfeger» (Artemis Verlag). Johannes Lektor

Das Zitat

Der Uebel grösstes ist der Zwang, an die äusseren Dinge des Lebens, die der inneren Kraft dienen sollen, eben diese zu verplempern. Karl Kraus



Nuancen

Noch vor kurzem
massen die Leitartikler und Politiker
dem Setzen von Prioritäten
einen ungeheuren
Stellenwert
bei

Heute fallen a priori
Schwerpunkte
bedeutend mehr ins Gewicht

Peter Heisch

Villiger-Kiel
überraschend mild

villiger